

1) Einleitung

Wie 1./2. Samuel und 1./2. Könige wurden auch 1. und 2. Chronik im Original als *ein* Werk („Chroniken“) verfasst und so werden wir sie zusammen behandeln.

Um dieses Buch richtig zu verstehen, müssen wir einen Zeitsprung vornehmen. Die Chroniken gehen im Gegensatz zu den vorangegangenen Büchern nicht auf der Zeitachse weiter; sie setzen die vorangegangenen Königebücher nicht fort. Die Reihenfolge der Bücher in der Bibel ist nicht immer chronologisch, sondern oft wurde nach sachlichen Aspekten geordnet.

Die Chroniken geben stattdessen dieselbe Geschichte wieder wie die Samuel- und Königebücher und stehen deshalb als Geschichtsbücher hintereinander in unserer Bibel¹. Tatsächlich liegen aber zwischen dem Ende der Königebücher und der Abfassung der Chroniken einige Jahrhunderte:

➤ Die Königebücher schließen mit den Berichten vom *Beginn* der babylonischen Gefangenschaft („E x i l.“).

➤ Die Chroniken wurden *nach*² dem Exil verfasst, vermutlich zur gleichen Zeit wie die Bücher Nehemia und Esra.

So haben zum Beispiel alle Ereignisse, von denen das Buch Daniel berichtet, mittlerweile stattgefunden: Das Volk Gottes hat Jahrhunderte im Exil verbracht, Weltreiche haben sich abgelöst, Gott hat sich immer als der Souverän erwiesen. Daniel freut sich, dass das Exil bald vorüber ist.

Mit der Lektüre der Chroniken werden wir aber „gezwungen“, den ganzen Weg wieder zurück zu David zu springen. Der Verfasser wird auch „Chronist“ genannt, seine echte Identität ist mangels Angaben im Buch fraglich. Dieser Chronist bezog nun einen Teil seiner Informationen aus Quellen³, die uns heute nicht mehr vorliegen⁴, aber der Großteil seines Materials stammt aus den Büchern Samuel und Könige – mitunter inklusive wörtlicher Zitate. Man könnte daher meinen (was viele auch tun), dass uns hier eine unnötige Wiederholung vorliegt und eine Lektüre eventuell unnötig sei. Man ist aber gut beraten, wenn man dem Heiligen Geist vertraut, der diese Texte verfasste (2Tim 3,16f; 2Ptr 1,20f): Entweder *ist* es gar keine Wiederholung oder es gibt einen guten Grund für die Wiederholung⁵.

Wenn man diese Bücher nicht vorschnell als eine Wiederholung ansieht und sie näher betrachtet, dann stellt man fest: Hier hat jemand geschrieben, der den Auftrag hatte, die Geschichte unter einem ganz bestimmten und beherrschenden Gesichtspunkt noch einmal zu erzählen. Die uns aus den vorangegangenen Büchern bekannte Geschichte wurde allerdings in den Chroniken gekürzt und andernorts erweitert. Der Chronist gibt die Geschichte mit einer gewissen Einseitigkeit wieder. Was er schreibt (und was er im Vergleich zu den anderen Büchern

¹ In der hebräischen Bibel stehen sie ganz am Ende des Kanons, also noch nach Esra-Nehemia, was durchaus Fragen aufwirft (vgl. Arnold/Beyer, S. 254)

² Die Autorenfrage ist nicht unumstritten. Die Geschlechtertafeln in den Chronik-Büchern deuten aber an, dass der Verfasser diese Bücher in der zweiten oder dritten Generation nach dem Exil schrieb (Arnold/Beyer, S. 252).

³ Was manche zu der Aussage führt, die Chroniken hätten mehrere Verfasser. Dies deutet der Buchname zwar an, aber ich gehe davon aus, dass es einen Gesamtverfasser gab, der die vorliegenden Chroniken als Quelle nutzte, diese aber im Sinne seiner Zielsetzung und unter weiser Führung des Heiligen Geistes (2Tim 3,16f; 2Ptr 1,20f) verantwortlich zu diesem Buch zusammenstellte, kürzte und ergänzte.

⁴ Z.B. Davids Vorbereitungen für den Bau des Tempels Salomos, 1Chr 22,1-5

⁵ Vgl. die ähnlichen Ausführungen zum Buch 5Mose

35 gerade eben nicht schreibt⁶) dient einem Ziel: Einen Abriss der *Glaubens- und Heilsgeschichte*
36 zu geben. Der Verfasser schrieb damit so etwas wie den ersten Bibelkommentar.

37 In Samuel und Könige haben wir die geschichtlichen Fakten aus menschlicher Sicht. In den
38 Chroniken hingegen haben wir die göttlichen Worte und Gedanken hinsichtlich dieser Fakten.⁷

39 Die Leser der Chronik kannten die Samuel- und Königebücher. Der Verfasser will die große
40 Linie der Treue und Zuverlässigkeit Jahwes herausarbeiten, ohne jede Ablenkungen. Er will
41 seine Leser an die Siege der Vergangenheit erinnern und Hoffnung auf eine neue und bessere
42 Zukunft wecken.

43 2) Zum Hintergrund

44 Bedenken wir den Zustand Israels: Das große Reich von David und Salomo war längst zerbrö-
45 ckelt. Die A s s y r e r hatten das Nordreich Israel zerstört und nur wenig später die B a -
46 b y l o n i e r Jerusalem. Gleichzeitig erreichte das mächtige Reich der P e r s e r seinen
47 Zenit. Alles, was von Israel als Nation übriggeblieben war, war die kleine Provinz Juda, ein win-
48 ziger Flecken des persischen Machtgebietes.

49 Die Rückkehr aus dem Exil (539 v. Chr.) hatte so große Hoffnungen und Erwartungen unter den
50 Rückkehrern geweckt: Würde das messianische Reich nun endlich beginnen?

51 Zwei Jahrzehnte später wurde der Tempel zwar wieder errichtet (516 vor Christus; Esra 6,14f)
52 – aber er war wesentlich bescheidener als der ursprünglich so prächtige Tempel Salomos.

53 In diese Zeit hinein sprechen nun die Chronikbücher: Gottes Bund und seine Verheißungen an
54 David (1Chr 17,7-14) sind nach wie vor gültig! Noch ist Israel nicht verloren! Aber Israel muss
55 aus der Vergangenheit lernen. Und dabei geht es nicht nur um geschichtliche Fakten - Israel
56 muss verstehen, wie Gott diese geschichtlichen Fakten bewertet. Israel muss ebenfalls verste-
57 hen, wie Gott sich in all den Jahrzehnten verhalten hat. Die (Heraus-)Forderung des Chronisten
58 lautet also: Lasst uns in unserer Untreue und Niedrigkeit erkennen - und Gott in seiner unge-
59 brochenen T r e u e und Souveränität.

60 3) Inhalt

61 a) Der historische Inhalt

62 Zunächst wird die davidische Dynastie⁸ dargestellt. Die Berichte in den Chroniken spiegeln oft
63 2Sam und 1./2. Könige wieder. David regiert ganz Israel in Frieden, Salomo übernimmt die
64 Regierung, das Königreich wird geteilt und Juda kommt ins Exil. Es gibt sogar einen kurzen Be-
65 richt über das Ende des Exils im Jahr 537. Somit werden rund 5 Jahrhunderte Geschichte wie-
66 dergegeben.

67 Obwohl die Chroniken zu 99,99 % vorexilische Geschichte berichten, ist die Theologie des Ver-
68 fassers zu 100% nach-exilisch. Er erzählt die alte Geschichte, aber er betont sehr den Bund,
69 den Jahwe mit David machte, und den Tempel.

⁶ Z.B. Salomos Abgötterei aus 1Kön 11,9-13

⁷ Was nicht heißen soll, dass die Chroniken keine Fakten enthielten oder dass Samuel/Könige nicht göttlich inspi-
riert seien!

⁸ Dynastie (griech.: *dynástes* = Herrscher) bezeichnet eine Geschlechterabfolge von Herrschern und ihrer Fami-
lien. Man beschreibt damit ein Herrschergeschlecht, dem es gelungen ist, über einen längeren Zeitraum eine
kontinuierliche Besetzung der höchsten Fürstenwürde ihres Landes zu garantieren.

70 b) Der theologische Inhalt

71 Gott ist treu und hält sein Bündnis mit David– und das hat Auswirkungen auf alle Menschen.
72 Alle werden Freude finden und in ihrer Beziehung zu Jahwe gesegnet sein. Er wird unter ihnen
73 in seinem Tempel wohnen. Sie haben das Vorrecht des Gebets und der Anbetung, wenn sie
74 ihm von Herzen treu sind.

75 Obwohl seit Jahrhunderten verstorben, ist David die zentrale Figur auf der Erde. Die Verhei-
76 ßungen, die Gott ihm gab (1Chr 17), sind der Hintergrund, auf dem alles andere verstanden
77 werden muss. David wird als der gute König dargestellt. Wären die anderen Könige ihm in sei-
78 ner Treue gefolgt, dann wäre das Fiasko⁹ des Exils nicht nötig gewesen. Tatsächlich werden
79 Davids Fehler und Sünden in diesem Bericht seiner Regierungszeit nicht wiederholt. Er ist zwar
80 keineswegs perfekt, aber er ist wahrlich ein Mann, der nach Gottes H.e.r.z.e.n. ist, und ein
81 Vorbild für andere Könige. Auch Salomo wird im besten Licht dargestellt – auch seine sündigen
82 Eskapaden werden nicht erneut berichtet – der Leser kennt sie. Alle anderen Könige hingegen
83 werden mit ihren Makeln dargestellt, die meisten waren nicht treu wie David. Und so musste
84 ganz Israel ins Exil. Aber Jahwe hatte versprochen, seine Gnade nie von Davids Haus abzuzie-
85 hen. Somit wird der Bericht vollständig, als von der Rückkehr aus dem Exil berichtet wird. Und
86 nun, wo es vorüber ist, konzentrieren sich die Chroniken darauf, wie treu Jahwe allezeit zu
87 seinen Verheißungen stand – und auch zukünftig immer sein wird.

88 In den Chroniken wird oft von „ganz Israel“ gesprochen. Damit ist nicht nur das Nordreich ge-
89 meint, sondern das Volk Gottes im Allgemeinen; ganz besonders meint es auch das Südreich.

90 c) Weitere Themen

91 Weitere Themen im Buch sind Freude, Gesegnetsein, Gebet, Beziehung zu Gott, also das, wo-
92 rum es beim Tempel geht, und die Notwendigkeit hingeebener Herzen. Hinzu kommen die
93 Theologie des Tempels, Jerusalem, das Land, das Wort Gottes, Belohnung und Bestrafung,
94 Treue und Buße, Gottes Volk und Gottes Name.

95 4) Gliederung

- 96 ➤ 1Chr 1-9 – Geschlechtsregister (der große Rote Faden)
- 97 ➤ 1Chr 10-29 – David, der große Führer
- 98 ➤ 2Chr 1-9 – Salomo, ein weiterer großer Führer
- 99 ➤ 2Chr 10-36 – die Könige Judas und der Untergang

100 5) Hintergrund¹⁰

101 Israel war ein kleines, unwichtiges Volk, das von dem einzig wahren Gott, Jahwe, erwählt wur-
102 de, sein besonderes Volk zu werden und zum Segen für die Welt zu sein. Eben durch dieses
103 Israel sollte Jahwes verheißener *ewiger* König die Menschen von ihren Sünden erlösen und die
104 ganze Welt in Frieden regieren. Jahwe gab Israel ein Land, in dem es leben konnte, und gab
105 ihm mit D.a.v.i.d. auch einen musterhaften, treuen König. Aus dessen Nachkommen sollte
106 jener ewige König in die Welt kommen.

⁹ Als Fiasko bezeichnet man einen Reinfall, Misserfolg oder Zusammenbruch.

¹⁰ Wiederholung tut gut. Obwohl die meisten die Geschichte, die in den Chroniken aufgerollt wird, kennen, möch-
te ich sie kurz zusammenfassen.

107 Aber Davids Nachkommen waren untreu und in Folge wurde das halbe Königreich weggeris-
108 sen. Ab sofort war das glorreiche Königreich in das Nordreich (Israel) und das Südreich (Juda)
109 geteilt.

110 Das Königreich Juda wurde weiterhin von Nachkommen Davids regiert. Israel hingegen fiel
111 aufgrund seines Unglaubens. Juda überlebte – und Jahwes Verheißungen blieben **b e -**
112 **s t e h e n**. Aber nach kurzer Zeit fielen auch Judas Könige ab und sie wurden ins Exil nach
113 Babylon entführt. Nach einer Zeit von siebenzig Jahren brachte Jahwe sie zurück in ihr Land, um
114 einen Neuanfang zu machen.

115 Das ist in sehr kurzer Fassung, was uns die Chroniken aus 2Sam und 1/2Könige wiedergeben.¹¹
116 Was nun fügen die Chroniken zu unserem Verständnis der Erlösungsgeschichte bei?

117 6) Inhalt

118 a) 1Chr 1-9: Die Geschlechtsregister - der Rote Faden

119 Die Chroniken betonen, dass der Bund Jahwes mit David gegeben wurde, damit Israel der *gan-*
120 *zen Welt* zum Segen sei. Das ganze Universum soll unter die souveräne Herrschaft jenes Man-
121 nes gebracht werden, der Sünde und Satan für immer zunichtemachen wird. Das ist der Hin-
122 tergrund für die oftmals missachteten Geschlechtsregister, mit denen 1Chr beginnt. Den wich-
123 tigen Roten Faden aufzuzeigen, ist eine der Besonderheiten der Chroniken.

124 Womit fangen die Ahnentafeln an? Welche Person wird als erstes erwähnt? Es ist **A d a m**,
125 der Vater jeder menschlichen Rasse. Aus zwei Gründen wird mit ihm angefangen:

- 126 ➤ Es soll aufgezeigt werden, dass Jahwes Verheißungen viel weiter als nur bis David zu-
127 rückreichen: Wir wissen, dass sie ihre Wurzel in 1Mo 3,15 haben.
- 128 ➤ Es soll aufgezeigt werden, dass diese Geschichte Davids und seiner Nachfahren sich
129 nicht nur auf Juda, sondern auf jede Nation und jeden Menschen zu jeder Zeit bezieht.

130 In 1,27f geht der rote Faden über Abraham zu seinen Söhnen, in Vers 34 seinem Enkel: Israel
131 (geboren als „**J a k o b**“).

132 In **Kapitel 2** geht die Heilslinie Israels über Juda (V. 3) zu David (V. 15). Der Punkt ist aufzuzei-
133 gen, dass Jahwe über all die Jahre niemals seinen Plan und seine Verheißungen vergessen hat.
134 Auch die vielen Hindernisse und Schwierigkeiten konnten ihn nicht davon abhalten, seinen
135 Plan umzusetzen und diese Verheißungen einzuhalten. Gott bewirkt immer alles nach seinem
136 Plan (vgl. Eph 1,11).

137 **Kapitel 3** greift dann die Abstammungslinie der Söhne Davids auf und wird den ganzen Weg bis
138 zum Exil nachverfolgt. Vers 19 erwähnt Serubbabel, der ein Nachfahre Davids ist und Jerusa-
139 lem nach dem Exil regiert. Es ist fast so, als ob der Chronist nicht bis zum Ende warten kann
140 und sagen will: Schaut, wir sind aus dem Exil zurück und Gottes Verheißungen sind immer noch
141 intakt!

142 Die **Kapitel 4-8** enthalten Geschlechtsregister weiterer Söhne Israels. Hier soll aufgezeigt wer-
143 den, was mit dem Nordreich aufgrund seiner Untreue geschah¹².

¹¹ Da es in den Chroniken nicht primär um Geschichte, sondern um Jahwes Verheißungen an David und seine Nachkommen geht, ignorieren sie das nördliche Königreich von Grund auf. Vergleiche dies mit den Berichten im 1Mose: Wie viele Menschen werden dort geboren, aber wie viel Schwerpunkt wird auf Abraham, Isaak und Jakob (und Josef) gelegt – während ihre Brüder und Schwestern kaum zu Tage treten. Der biblische Bericht hat immer ein bestimmtes Ziel, immer Richtigkeit, aber niemals Vollständigkeit.

144 **Kapitel 9** richtet dann die Aufmerksamkeit auf die Leviten, die verantwortlich waren, das Volk
145 im Gottesdienst anzuleiten.

146 **b) 1Chr 10-29: David, der große Führer**

147 Die weiteren Kapitel von 1Chr enthalten die Geschichte Davids. Kapitel 17 stellt den theologi-
148 schen Kern dieses Abschnittes dar. David ist endlich sicher in Jerusalem und Jahwe schließt mit
149 ihm den Bund. Einige wenige Verse wollen wir betrachten:

150 **17, 11-14** [LESEN]: Hier wird die Verheißung gemacht und die Idee vom „Haus Jahwes“ wird für
151 den Rest des Buches bedeutsam. Sein „Haus“ ist die Dynastie Davids (und wird auch das „Haus
152 Davids“ genannt) und der Tempel, den Davids erster Nachkomme bauen wird.¹³ Ziel des gan-
153 zen ist, wie andernorts, dass Jahwe verherrlicht wird: **17, 23-24** [LESEN]

154 Die Vorbereitung, diesen Tempel zu errichten, nimmt den Rest von 1Chr in Anspruch. Als David
155 die Zusammenstellung des erforderlichen Materials vollendet hat, damit sein Sohn diesen
156 bauen kann, betet er dieses Gebet in **29, 10-18** [LESEN] Wir täten allesamt recht, wenn wir die
157 gleiche Haltung gegenüber dem Herrn und gegenüber unserem materiellem Besitz hätten.

158 Fiel Dir in Vers 18 auf, wie David darum betet, dass Jahwe das Herz des Volker zu Ihm richten
159 möge? Dies ist ein weiteres Thema der Chroniken: Das Herz des Volkes und Jahwes Fähigkeit,
160 durchzuhalten und souverän über sie zu regieren. Es ist fast so, als ob sich der Chronist nach
161 der Erfüllung der Prophezeiung Jeremias nach einem neuen Herzen und einem neuen Bund
162 ausstreckt (Jer 31,31ff).

163 **c) 2Chron 1-9: Salomo, ein weiterer großer Führer**

164 Diese Kapitel umfassen die Geschichte Salomos und der Schwerpunkt liegt auf seinem Tem-
165 pelbau, dem Haus Jahwes. Die **Kapitel 6 bis 7** dienen als theologische Basis für diesen Ab-
166 schnitt. Beachte die Aufmerksamkeit, die dem Namen Jahwes, seinem Volk, dem Tempel, Jeru-
167 salem und David gewidmet wird (6,5-6).

168 Bemerkenswert ist das Gebet Salomos in **Kapitel 6**. Ich ermuntere jeden, es kommende Woche
169 in Ruhe zu lesen und die darin enthaltene Theologie ins eigene Gebetsleben zu adoptieren. Es
170 finden sich eine starke Betonung von Demut, Sündenbekenntnis, Glaube, Verherrlichung des
171 Namens Gottes unter den Völkern der Welt, Freude, Hoffnung und Ernsthaftigkeit darin. Das
172 stimuliert und fordert heraus.

173 **Kapitel 7** bilden den Höhepunkt der Chroniken – und der Erlösungsgeschichte bis zu diesem
174 Punkt. **Vers 1-3** [LESEN]. Das ist es! Gott wohnt in seinem Tempel, seiner erwählten Stadt,
175 unter seinem Volk, das einen treuen König hat und Ihn in Freude anbetet. Es ist der Höhepunkt
176 des Königreichs! Es ist der Höhepunkt im ganzen Alten Testament. **Vers 10** [LESEN] Es wird
177 keinen größeren Moment geben bis zu dem Tag, an dem ein größerer Sohn als Salomo gebo-
178 ren werden wird, der Herr Jesus Christus.

179 Wie wir eingangs aber schon anmerkten, ist all diese Geschichte niedergeschrieben, um eine
180 nach-exilische Aussage zu treffen. Schaut **7,14** an: *„wenn dann mein Volk, über dem mein Na-
181 me ausgerufen ist, sich demütigt und zu mir betet, wenn es meine Gegenwart sucht und von
182 seinen bösen Wegen umkehrt, dann werde ich es vom Himmel her hören, ihre Sünden vergeben
183 und ihr Land heilen.“*

¹² Es wird nicht berichtet, dass die Stämme des Nordreichs wie Juda, den Söhnen Davids, und die Leviten, zurück-
gekehrt seien.

¹³ Vergleiche diesen Umgang mit dem Begriff „Haus“ mit jenem in 2Sam 7.

184 Das ist der Punkt, den der Chronist bei den Exilrückkehrern erreichen will! Wenn das zu Salo-
185 mos Zeiten wahr war, ist es auch jetzt wahr!

186 d) 2 Chron 10-36: die Könige Judas und der Untergang

187 Von **Kapitel 10** bis zum Ende berichten die Chroniken von dieser Abwärtsspirale in die Sünde,
188 die Teilung und schlussendlich das Exil. 7,14 zeigt nach vorne, und der Chronist zeigt hier auf,
189 was passieren kann, wenn das Volk sich ein weiteres Mal nicht weise, sondern untreu, verhält.
190 Tatsächlich wird er in den folgenden Kapiteln immer wieder die Sprache von 7,14 benutzen:
191 Lies 12,6; 20,4; Kapitel 30, insbesondere V. 27.

192 Dem damaligen wie heutigen Lesern ist bekannt, dass Könige und Volk tatsächlich untreu wur-
193 den und ins Exil gingen. Nichtsdestotrotz will der Chronist seinen Punkt herausstellen: „*Doch*
194 *Jahwe wollte das Haus Davids nicht zugrunde richten, weil er einen Bund mit David geschlossen*
195 *und ihm den Fortbestand seines Königtums zugesagt hatte.*“ (21,7). Dieses Doppelbuch handelt
196 also von der T r e u e Jahwes.

197 Das heißt nicht, dass Juda haarscharf an der maximalen Gefahr operierte. Betrachten wir das
198 letzte Kapitel, **Kap. 36**. Hier sehen wir das Ende dieses großartigen Tempels, der vorher so viel
199 Freude ausgelöst hatte. Verse 15-21 [LESEN].

200 Verblüffenderweise erfahren wir nichts, was während des Exils vonstattenging. Der Chronist
201 schweigt. Stattdessen geht er direkt in das über, was in den **Versen 22+34** steht [LESEN]. Und
202 so enden die Chroniken mit der Aussicht auf einen neuen Tempel, wenn dem Volk erlaubt wird
203 „hinaufzuziehen“. Diese Berichte geben also einen traurigen Blick auf die Vergangenheit, ver-
204 setzt mit Hoffnung für die Zukunft, aber eine Hoffnung, die auf Jahwes Treue gründet – und
205 sicherlich nicht auf der Treue von Menschen.

206 Habt Ihr die Formulierung hinsichtlich Kyrus bemerkt? Obwohl es ein heidnischer König ist, der
207 dies Erlass verfasst, hat Jahwe Zugriff auf den geschüttesten Bereich des Lebens dieses heid-
208 nischen Königs: sein Herz. Wie Sprüche 21,1 sagt: „*Wie ein Wasserlauf ist das Herz des Königs*
209 *in Jahwes Hand, / er lenkt es, wohin er auch will.*“

210 Ein letztes Wort zu Kyrus: Es ist interessant, dass es ein nicht-jüdischer König ist, der den Erlass
211 verfasst, nach Jerusalem zurückzukehren und den Tempel Jahwes neu zu errichten. Die Chro-
212 niken begannen mit Adam, dem Vater aller Nationen. Sie enden mit Kyrus, dem Regenten der
213 Nichtjuden. Das unterstreicht einmal mehr, dass Jahwe der Gott *aller* ist. Die hier dokumen-
214 tierten Ereignisse sollen jeden Mann und jede Frau selbst an den verborgensten Orten der
215 Welt betroffen machen.

216 7) Bibliographie

217 Maßgebliche Grundlage mit Genehmigung genutzt: David Hawes, Old Testament Core Semi-
218 nar, Capitol Hill Baptist Church, Fassung 14.02.2007, heruntergeladen am 10.09.2010 von
219 <http://www.capitolhillbaptist.org/we-equip/adults/core-seminars/>

220 Bryan E. Beyer; Walter A. Ewell; Robert W. Yarbrough; Bill T. Arnold, *Studienbuch Altes und*
221 *Neues Testament*, Haan: Brockhaus, 2006 (ISBN 3417249287)

222 Gareth Crossley. *The Old Testament Explained And Applied: An Overview Of The First 39 Books*
223 *Of The Bible*, London: Evangelical Press, 2006 (ISBN 0852345232)

224 Fritz Grünzweig. *Einführung in die biblischen Bücher. Das Alte Testament*, Neuhausen-Stuttgart:
225 Hänssler, 1992. S. 158